

# Pure Energie und Stimmung

Martina Hamrik und Ina Hartwig zeigen im Tutzinger Roncalli-Haus ihre Bilder

VON FREIA OLIV

**Tutzing** – Gegensätze auf hohem Niveau: So könnte der Slogan für die neueste Ausstellung im Tutzinger Roncalli-Haus heißen. Schon inmitten der aukio-Künstlerateliers in Kerschlach sind Martina Hamrik und Ina Hartwig aufgefallen, jetzt können sie sich ausbreiten und ihre Bilder voll wirken lassen. Dynamisch, bewegungsorientiert und gegenständlich die eine, expressiv, assoziativ und emotional die andere. Was sie eint, ist das Beherrschen von Material und Farbe und die Eigenständigkeit.

Martina Hamrik interessiert alles, was mit Bewegung zu tun hat. Da ist der rot-orange Spinnaker, der sich weich und rund aus der Masse der grauen, kantigen Segelboote hervorhebt. Da sind Schafherden, die sich mit ihren runden Rücken dicht an dicht drängen und zu fließen scheinen. Da sprintet eine Läuferin im roten, energiegeladenen Dress auf einen zu, ein Radler in Blau wird rangezoomt, ein Schwimmer taucht aus dem Wasser auf. Klar und zugleich reduziert arbeitet die Wahl-Tutzingerin.



**Gegensätze auf hohem Niveau:** Martina Hamrik (l.) und Ina Hartwig stellen im Tutzinger Roncalli-Haus aus.

FOTO: JAKSCH

Doch das alles war ihr noch nicht genug: Mit kleinen, senkrecht an Stäben montierten Paneelen hat sie Drehbilder geschaffen, eine Art malerisches Daumenki-

no. Auf der einen Seite springen die Buben gerade ins Wasser, auf der anderen eine Regatta: Sommerfacetten für immer. Die spielerische Variante dieser Erfindung sind

ihre Hühner, die, zwischen Karikatur und Comic, als Typenstudie und witziges Stimmungsbarometer dienen.

Ina Hartwig packt Stimmungen pur in ihre Bilder.

Farbstark und experimentierfreudig ist sie, arbeitet mit Pigmenten, Acrylfarben, Lacken, Baustoffen, Sand, Stoffen und Schnüren. Eine „Palme“ fächert sich sonnig gelb auf, ein

„Netzwerk“ spannt sich gelbgrün selbsterklärend über die Leinwand. Daneben schleudert eine „Explosion“ in rot-orange Sand von sich, während die „Algen in der Würm“ in Schattierungen von tiefsten Grün schimmern und die „Karibik“ in türkis glänzend lackiert ist. Viele Bilder wie auch der „Google-Earth“-Zyklus mit Steinen und Einsprengeln laden dazu ein, eigene Landschaftsvisionen zu entwickeln. Ein Profil, das sich aus der Farbe schält und in der Hartwig-typischen Mischung aus Farbwogen, zarten, spontanen Drips und Linien geschaffen ist, steht sinnbildlich für den Betrachter.

Seit 1997 in Tutzing, beschäftigt sich Hartwig seit 2004 intensiv mit der Malerei und ihrer Wirkung. Spätestens bei „Township“ wird man dann auch aus allen Träumen gerissen: In Rot und Gelb leuchtet ein buntes Südafrika. Doch der Karton symbolisiert die nur scheinbar so lustigen, armseligen Wellblechhütten der Slums, der Stacheldraht davor sagt mehr als tausend Worte.

**Dynamik der Farben**

ist bis 23. Oktober zu sehen.